

## Gipser im Haus

*Das Alters- und Pflegeheim Stiftung Dankensberg in Beinwil am See wird mit einem grossen Neubau erweitert. Das legendäre Gründergebäude Haus A und auch das Haus B mussten abgerissen werden. In einer monatlichen Serie schauen wir in die Zukunft und informieren aktuell.*



(dcb) – Es ist nicht mehr so kalt auf der Baustelle des Alters- und Pflegeheims Dankensberg. Das liegt nicht an den Temperaturen draussen, sondern dass mit vier grossen Heizöfen warme Luft ins Innere geblasen wird. Das Arbeiten wird für die Bauarbeiter so um einiges einfacher. Seit einem Monat sind auf der Grossbaustelle die Gipser am Werk. Momentan wird der Grundputz auf die Wände aufgetragen. Um das Material so schnell wie möglich ins Innern zu pumpen, steht auf dem Vorplatz des bestehenden Gebäudes ein 24 Tonnen-Silo. Das wird bis der Grundputz fertig ist, 7x gefüllt. Danach, wenn der Grundputz trocknet, werden schon vereinzelt die schwimmenden Unterlagsböden eingegossen. «So kann man die Zeit optimal nutzen und es ist nicht so schlimm, wenn noch ein wenig Dreck darunter liegt», erklärt der eidg. Dipl. Bauleiter der Firma Fanzun, Raffael Forrer. Besenrein muss aber trotzdem geputzt werden. Auffallend beim Rundgang: Immer wieder ist eine Rote Plakette an den rohen Betonwänden montiert. Es ist die Meter-



riss-Plakette. Forrer: «Das war mir wichtig, dass wir die verwenden. Sie ist genau einen Meter über dem fertigen Boden angebracht.» Die vier rausstehenden Haarzäpfchen sorgen dafür, dass wenn darüber gegipst und gestrichen wird, der abgemessene Meter immer noch von den Bauarbeitern gesehen wird. Vorbei sind so die unzähligen Bleistiftstriche an den Wänden. Einen Stock höher sind die Arbeiter der Liftfirma Schindler am Werk. Die Liftkabine ist schon eingehängt. Stock für Stock wird das Innenleben des Lifts aus der Kabine heraus von unten nach oben gebaut. «Es gibt zwei Varianten», erklärt Forrer. «Eine ist, die Kabine sehr früh zu montieren und aus der Kabine den Lift zu erstellen – die andere ist, mit Plattformen auf jedem Stock den Lift zu erstellen». Als nächstes werden dann schon die vielen Stromleitungen in den Bau reingelegt und die Gipser werden mit den Deckenplatten beginnen. Der Baufortschritt kann jederzeit auf der Webseite der Stiftung Dankensberg ([www.dankensberg.ch](http://www.dankensberg.ch)), inklusive Webcam angeschaut werden.



Das Alters- und Pflegeheim Stiftung Dankensberg von aussen.

## Ein ereignisreiches Jahr auf dem Dankensberg

*Das Alters- und Pflegeheim Stiftung Dankensberg in Beinwil am See wird mit einem grossen Neubau erweitert. Das legendäre Gründergebäude Haus A und auch das Haus B mussten abgerissen werden. In einer monatlichen Serie schauen wir in die Zukunft und informieren aktuell.*

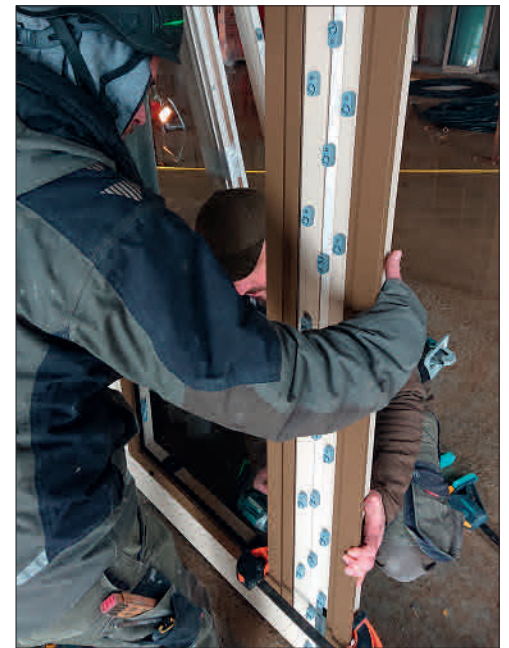
(dcb) – Es ist kurz vor Weihnachten auf der Grossbaustelle Dankensberg. Die Bauarbeiter räumen noch diverse Kleinigkeiten weg und es werden noch die letzten Fenster montiert. Am Schluss werden es genau 101 Fenster sein, welche die Sonne ins Innere lassen. Es sind Holz/Metallfenster. Das heisst, innen Holz und aussen Metallverkleidung. «Speziell an den Fenster ist sicher die Absturzsicherung», erklärt der Bauleiter Raffael Forrer. Direkt im Werk der Firma 4B werden im zweifarbigen Rahmen die Löcher gebohrt und die

Absturzgitter in die Fensterrahmen eingesetzt. Auch das Reinigen der Fenster wird einfacher sein als bisher. Jedes Fenster kann mit einem separaten Vierkantschlüssel geöffnet werden. Und, das freut vor allem die neuen Bewohner, die Fenster sind in den Lebensräumen alle Raumhoch. Apropos Lebensräume: Auch die Zimmer nehmen langsam Gestalt an. Die Raumaufteilung ist schon gemauert. Im neuen Jahr geht das dann Schlag auf Schlag weiter. Ab 11. Januar ist schon der Gipser am Werk und auch die Haustechnik ist im Neubau



Die Bewohnerzimmer sind schon gemauert.

beschäftigt. «Wir sind trotz des schwierigen Jahres immer noch exakt im Zeitplan», erklärt Forrer. Es war für alle Beteiligten nicht ganz einfach auf der Baustelle. «Es hat viel Improvisation und auch Verständnis der Arbeiter gebraucht», blickt der Bauleiter zurück. Das sehr gut gearbeitet wird, belegt auch die Tatsache, dass es keinen einzigen Unfall gegeben hat. «Das habe ich glaub noch nie erlebt in meiner Karriere. Nicht ein einziger Bagatellunfall!», ist Forrer stolz auf die zahlreichen Bauarbeiter, welche trotz des Maskenobligatoriums und der damit erschwerten Kommunikation untereinander so gut gearbeitet haben. Rund 2300m<sup>2</sup> Beton und etwa 295t Armierung wurden bis jetzt verbaut. Unglaubliche Zahlen. Der Baufortschritt kann jederzeit auf der Webseite der Stiftung Dankensberg ([www.dankensberg.ch](http://www.dankensberg.ch)), inklusive Webcam angeschaut werden.



Die letzten Fenster werden noch montiert.



## Altersheim Dankensberg: Alles läuft nach Plan

Das Alters- und Pflegeheim Stiftung Dankensberg in Beinwil am See wird mit einem grossen Neubau erweitert. Das legendäre Gründergebäude Haus A und auch das Haus B mussten abgerissen werden. In einer monatlichen Serie schauen wir in die Zukunft und informieren aktuell.



(dcb) – Es geht voran, auf der Baustelle des Dankensbergs. Im 1. UG der ersten Bauetappe sind schon einige Arbeiten fertig. So sind zum Beispiel schon die Tüorzargen montiert. «Die mussten wir so früh montieren, weil sie in den Boden eingelassen werden», erklärt der Projektleiter Rafael Forrer der Fanzun AG. In dezentem Beige-Gelb sind sie gehalten. In vielen Lagerräumen ist der Hartbetonbelag schon gegossen. Und in einem von zig Technikräumen stehen schon die Sanitärboiler der Heizung. 350 Kilo schwer ist solch ein Boiler, leer notabene. Voll kommt das Gewicht auf 2.5 Tonnen.



«Jetzt kann die Haustechnik die fünf Tanks noch ein bisschen drehen und schieben», erklärt Forrer. «Wenn sie voll sind, geht das natürlich dann nicht mehr», schmunzelt der Bauleiter. Ebenfalls schon gestrichen sind auf der gleichen Ebene, der Garderobebereich der Mitarbeiter mit den dazugehörigen zwei Duschen. Der Grund ist ganz einfach: Bei den vielen unterschiedlichen Leitungen, die im Untergeschoss durch Gänge und Räume führen, hätte die Maler tagelang abgedeckt.

Ganz oben sieht es beim Gebäude A schon fast

fertig aus. Bis Mitte Dezember sollte das Dach abgedichtet sein. Beim Gebäude B muss da allerdings noch viel gearbeitet werden. Es fehlt noch ein ganzes Stockwerk. «Es aber wird alles daran gesetzt, bis Ende Jahr die Hülle fertig zu stellen», erklärt Forrer. Das heisst aber auch, dass die Arbeitszeiten der Bauarbeiter punktuell verlängert werden.

Der Baufortschritt kann jederzeit auf der Webseite der Stiftung Dankensberg ([www.dankensberg.ch](http://www.dankensberg.ch)) inklusive Webcam angeschaut werden.

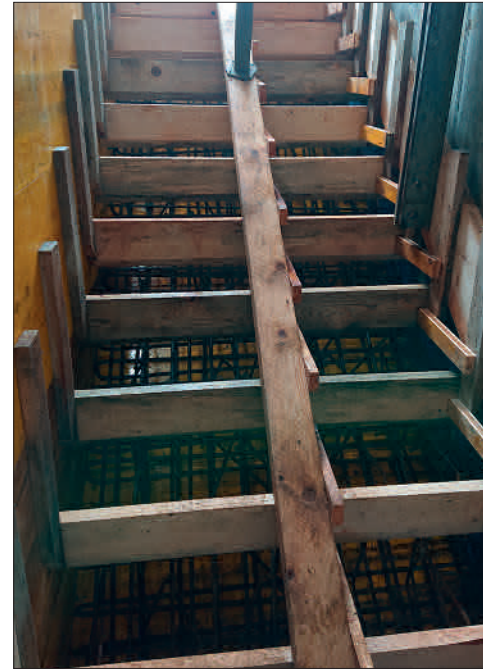


## Altersheim Dankensberg: Alles läuft nach Plan

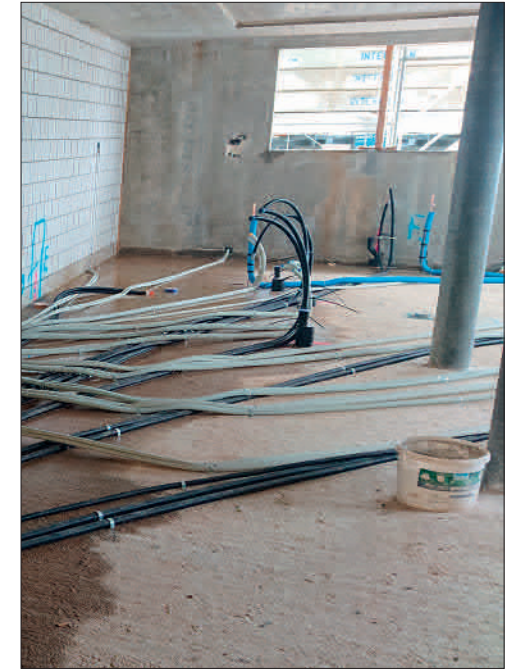
*Das Alters- und Pflegeheim Stiftung Dankensberg in Beinwil am See wird mit einem grossen Neubau erweitert. Das legendäre Gründergebäude Haus A und auch das Haus B mussten abgerissen werden. In einer monatlichen Serie schauen wir in die Zukunft und informieren aktuell.*

(dcb) – «Das ist eines der Highlights auf dieser Baustelle!» Rafael Forrer, Projektleiter und Bauleiter der Grossbaustelle Dankensberg ist stolz auf die speziellen Trage-Stützen. Vor allem auf den Allgemeinflächen wie der Loggia wurden sie verbaut. «Das sieht und macht man nicht jeden Tag», streicht er stolz mit den Händen über die Oberfläche. Es war eine spezielle Arbeit für die Bauarbeiter der Firma Soltermann AG. «Weil es solch eine seltene Arbeit ist, wurden die Arbeiter extra durch einen Polier begleitet», erklärt Forrer weiter. «Diese Stützen werden mit einzelnen Brettern geschalt

und dann betoniert. Man sieht sogar noch die kleinen Holzfasern der Schalungsbretter auf der Oberfläche des Betons.» So bekommt der Sichtbeton eine ganz spezielle Struktur. Die Holzfasern werden dann noch weggebürstet und anschliessend hydrophobiert. Durch dieses Verfahren werden die oberflächennahen, kapillarsaugenden Poren von Baustoffen gegen das Eindringen von Feuchtigkeit imprägniert. Es sind genau solche kleinen Spezialitäten die den Neubau ausmachen. Die beiden Gebäude sind mittlerweile im zweiten Geschoss (Westen) und kurz vor dem Einbau des



Daches (Osten) angelangt. Auch die Treppen werden vor Ort geschalt und betoniert – Stufe für Stufe. «Es ist die ursprüngliche, konventionelle Arbeit, wie man es früher auf dem Bau gemacht hat», erklärt Forrer. Beim Baustellenrundgang sind wir mittlerweile in der Grossküche im Untergeschoss auf Seite Hallwilersee angelangt. «Da fehlt noch der Überbeton», zeigt Forrer auf den Boden. 20 cm werden noch aufgefüllt, darauf kommt noch 80 mm Unterlagsbeton und darauf der Plattenboden. «Dann sieht man auch den Hallwilersee», schmunzelt der 33-jährige Bauleiter. In der Tat ist es sehr ungewohnt, wenn zum Beispiel die ausgesparten Löcher für Lichtschalter so weit oben sind und beim Blick auf den Hallwilersee auf die Zehenspitzen stehen muss um rauszuschauen. «Bis Ende November sollten dann alle Fenster montiert sein», blickt Forrer von der Firma Fanzun



AG voraus. Der Baufortschritt kann auch jederzeit auf der Webseite der Stiftung Dankensberg ([www.dankensberg.ch](http://www.dankensberg.ch)) mit vielen Fotos und einer Live-Cam angeschaut werden.



## Altersheim Dankensberg: Alles läuft nach Plan

*Das Alters- und Pflegeheim Stiftung Dankensberg in Beinwil am See wird mit einem grossen Neubau erweitert. Das legendäre Gründergebäude Haus A und auch das Haus B mussten abgerissen werden. In einer monatlichen Serie schauen wir in die Zukunft und informieren aktuell.*



(dcb) – Es wird das neue Schmuckstück in Beinwil am See: Das Alters- und Pflegeheim Dankensberg. Zurzeit läuft der Rohbau auf Hochtouren. Natürlich unter Einhaltung der Covid-Schutzmassnahmen, was für die Arbeiter nicht ganz so einfach ist. In den bereits erstellten Stockwerken – UG und teilweise auch EG – beginnen nun langsam aber sicher die Haustechnik-Arbeiten. Strom wird gezogen, die Lüftungen inklusive Heizungen installiert und die Sanitäranlagen verlegt. «Das Farbkonzept der Fassade und den Storen sind von der Gemeinde bewilligt worden», freut sich Thomas Gubler, Baukommissions-Präsident. Was noch aussteht sind die Garten- und Umgebungsarbeiten. Da läuft noch die Ausschreibung. «Leider neigt sich auch das Budget zu Ende, ich gehe aber davon aus, dass sich dieses im Grossen und Ganzen im geplanten Rahmen abschliessen lässt», erklärt Gubler. «Dies ist bei einem Umbauprojekt von dieser Grösse in keiner Art und Weise selbstverständlich», meint der Baukommissionspräsident zufrieden. Nächs-

ten Mai sollte dann die Eröffnung gefeiert werden. Ein ambitioniertes Ziel, aber durchaus erreichbar. Der Baufortschritt kann jederzeit auf der Webseite der Stiftung Dankensberg ([www.dankensberg.ch](http://www.dankensberg.ch)) mittels Webcam angeschaut werden.





Vom Esssaal sieht man direkt auf den Hallwilersee.

## Das Altersheim Dankensberg nimmt Formen an

*Das Alters- und Pflegeheim Stiftung Dankensberg in Beinwil am See wird mit einem grossen Neubau erweitert. Das legendäre Gründergebäude Haus A und auch das Haus B mussten abgerissen werden. In einer monatlichen Serie schauen wir zurück, in die Zukunft und informieren aktuell.*

(dcb) – Die Baustelle des Neubaus wächst und wächst hoch gegen den Himmel zu. Das Untergeschoss mit der zukünftigen Küche steht schon. «Hier wird der Speisesaal hinkommen», erklärt der Stiftungsratspräsident Hans Schärer stolz. Die Fenster werden riesig sein, und während dem gemütlichen Essen können die Bewohner die zahlreichen Schiffe auf dem Hallwilersee beobachten. Der Blick schwenkt weiter. Zahlreiche Armierungseisen schauen aus dem Boden, ebenso viele liegen

noch nebenan bereit. «Es werden mehrere Tonnen Eisen verbaut», erklärt Schärer weiter. Den neuen Eingangsbereich kann man momentan nur erahnen, wie auch die Loggia auf der gegenüberliegenden Seite. Nach den Sommerferien geht es dann rasant. Das Erdgeschoss sollte so schnell wie möglich fertig betoniert sein. Der Baufortschritt kann jederzeit auf der Webseite der Stiftung Dankensberg ([www.dankensberg.ch](http://www.dankensberg.ch)) mit vielen Fotos und einer Live-Cam angeschaut werden.



Das neue Alters- und Pflegeheim Stiftung Dankensberg von aussen.

## Dankensberg bald im neuen Kleid

*Das Alters- und Pflegeheim Stiftung Dankensberg in Beinwil am See wird mit einem grossen Neubau erweitert. Das legendäre Gründergebäude Haus A und auch das Haus B mussten abgerissen werden. In einer monatlichen Serie schauen wir in die Zukunft und informieren aktuell.*

(dcb) – Es wird das neue Schmuckstück in Beinwil am See. Das Alters- und Pflegeheim Dankensberg. Ein kompakter zweiteiliger Gebäudekörper ersetzt den nicht mehr genügenden Ursprungsbau. Während sich die beiden bestehenden länglichen Gebäudekörper zum See orientieren, richtet sich der Ersatzneubau auf den sonnigen Garten in Richtung Süden. Das Altersheim wird neu über eine grosse Eingangsterrasse zur Dankensbergstrasse hin betreten. Vom neuen Haupteingang führt eine innere Halle zum Speisesaal, Foyer, Mehrzweckraum und zur Verbindungsbrücke

zwischen Haus D und Haus C. Dabei fungiert die Begegnungszone als offenes Herz- und Verbindungsstück zwischen den öffentlichen Nutzungen und den bestehenden Bauten der Anlage. Die beiden Obergeschosse werden je in eine Bewohnergruppe von jeweils 18 Bewohnerzimmern mit einem eigenen Bad gegliedert. Pro Geschoss werden je zwei Bewohnerzimmer zu einem Doppelzimmer mit einem Bad zusammengeschlossen. Die dienenden Räume, wie das Pflegebad, Ausguss, WCs und Gerätelager werden zu einem kompakten Kern zusammengefasst. Die Korridor-



Die neue Begegnungszone mit viel Licht.

struktur ist als Ring um den Kern angeordnet und öffnet sich über Stiche zur Fassade und endet im östlichen Gebäudeteil in einem Aufenthaltsbereich. Durch die kompakte Grundrisstruktur kann auf lange und dunkle Korridore verzichtet werden. Der wohnliche Aufenthaltsbereich mit diversen Sitz- und weiteren Nischen öffnet sich über einen angrenzenden Balkon zum See hin. Im Weiteren beherbergt das Geschoss C die abgeschlossene administrative Zone, Fumoir, Beschäftigung und den Coiffeur. Durch die ebenerdige und gedeckte Loggia öffnet sich das neue Gebäude zum Park und der Gartenraum kann durch die Bewohner neu barrierefrei erlebt werden. Der Baufortschritt kann jederzeit auf der Webseite der Stiftung Dankensberg ([www.dankensberg.ch](http://www.dankensberg.ch)) angeschaut werden.





Das Gründergebäude Haus A anno 1949.



Das Gründergebäude vor dem Abriss 2019.

## Es kommt nicht darauf an, wie alt man wird, sondern wie man alt wird

Das Alters- und Pflegeheim Stiftung Dankesberg in Beinwil am See wird mit einem grossen Neubau erweitert. Das legendäre Gründergebäude Haus A und auch das Haus B musste abgerissen werden. In einer monatlichen Serie schauen wir zurück, in die Zukunft und informieren aktuell.

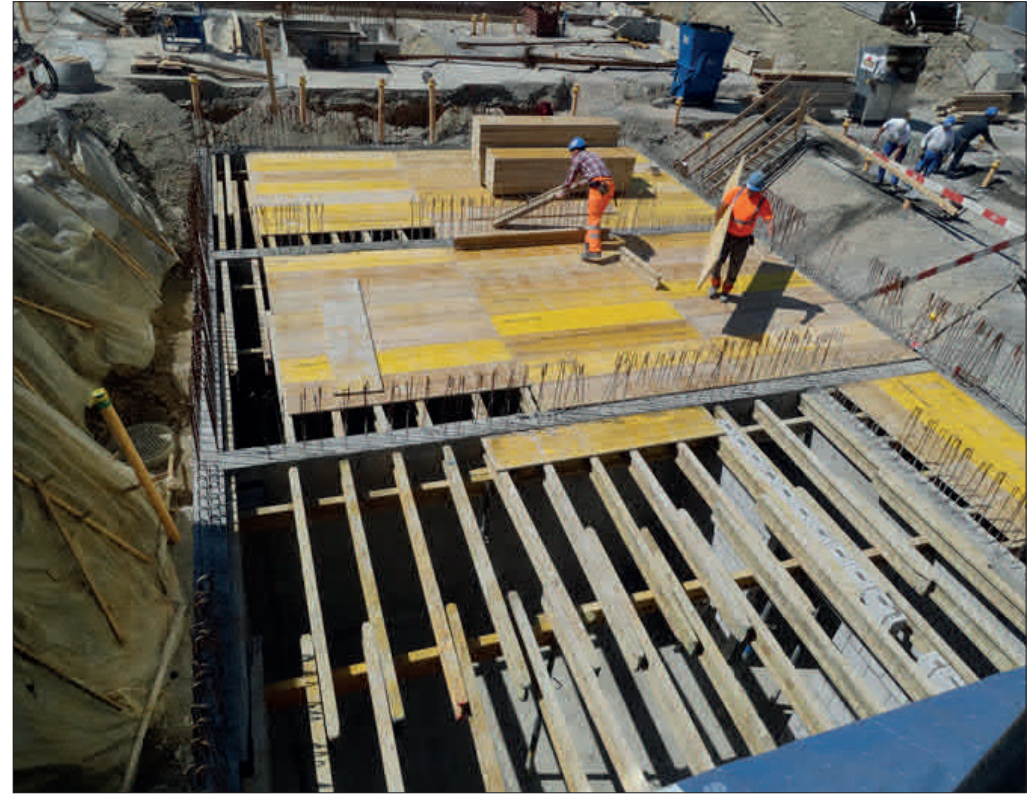
(dcb) - Der Blick schweift über den Hallwilersee. Weit oberhalb Beinwil am See thront es: Das Alters- und Pflegeheim Dankesberg. Die Geschichte des Hauses geht weit zurück. 1906 erstellte Alfred Sager, damaliger Zigarrenfabrikant, auf dem Grundstück seiner Eltern ein Haus. Das, mittlerweile ehemalige, Haus A. Es bestand aus zwei Wohnungen, elf Pensionszimmern, einem Esszimmer und einem kleinen Andachtsaal. Damals diente das Haus als privates christliches Erholungsheim. Auch nach dem Tod des Gründers Alfred Sager 1952, blieb es in christlicher Obhut. Die Diakonissinnen aus Braunwald übernahmen die Führung. 32 Jahre war es in den Händen der Braunwald-Schwester. Wegen Nachwuchsmangels mussten die Schwestern 1984 die Leitung abgeben.

Seither wird das Heim konfessionslos und unter privatwirtschaftlicher Führung geführt. 1984 fand

die erste grosse Renovation des Hauses A statt: «Es wurden auf sämtlichen Zimmern Toiletten eingebaut», erklärt Hans Schärer, Stiftungsratspräsident des Dankesbergs. Die Etageduschen blieben allerdings bis heute. Was alles andere als Zeitgemäss ist. «Es musste unbedingt etwas passieren.» Der Zustand war so schlimm, dass in den letzten Jahren sogar die Betriebsbewilligung vom Kanton auf dem Spiel stand.

Nach dem Erweiterungsbau 1994 verfügt das Heim momentan über 38 Einer- und 8 Doppelzimmer. An das Heim angegliedert sind 21 Alterswohnungen mit 2 1/2- und 3 1/2- Zimmern.

Und seit letztem Oktober ist es weg. Das Haus A – die legendären Holzschrägen, die 18 kleinen Zimmer, die beschwerlichen Treppen, die zig Geschichten welche das Haus geschrieben



Aktueller Baufortschritt.

hat – all das wird einem 14-Mio-Neubau Platz machen. «Es ging viel Geschichte verloren», blickt Hans Schärer wehmütig zurück. Aber: «Es wird für alle eine riesen Erleichterung werden», ergänzt er schnell. Einen Lift wird es geben, die Zimmer werden grösser und eine eigene Dusche wird neu jedes Zimmer haben. Vielleicht passt es zur Tradition des Hauses, dass der Neubau hatte bisschen Anfangsschwierigkeiten hatte: «Das Küchenprovisorium kam 3 Monate zu spät», schmunzelt Hans Schärer. So durfte das Gründerhaus noch ein wenig länger stehen bleiben. Denn auch das Haus B welches die Küche, die Wäscherei, der Speisesaal, die Verwaltung und 14 Zimmer beherbergt hat, wird erneuert. Darum brauchte es ein

Küchenprovisorium, damit das Essen weiterhin hervorragend schmeckt.

Jetzt aber ist das Haus A definitiv Geschichte und nur noch in den Köpfen der Beinwiler verankert. Mittlerweile steht schon das ganze Kellergeschoss. «Es folgen schon bald die ersten Wände im Erdgeschoss» erklärt Thomas Gubler, Baukommissionspräsident. Trotz der Corona-Epidemie ist man im Zeitplan. Eröffnung des Neubaus sollte, wenn es keine weiteren Verzögerungen gibt, wird im Mai 2021 sein. In der nächsten Ausgabe vom Dorfheftli im Monat Juni stellen wir ihnen, dann das Gross-Projekt im Detail vor. «Es wird ein wunderbarer Neubau» schwärmt Thomas Gubler.